

4.



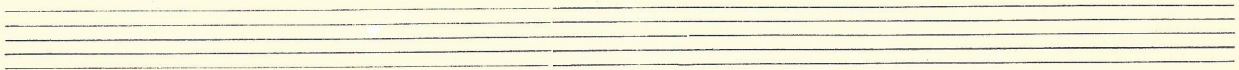
Ehestandslied.. Hör an, o Christ, was ich erklär...

Takt?

Hör an o Christ, was ich erklär! Wo kömmt der Eh' stand her?

merk auf mit Heiß Er ist vor keinem Menschen erdicht, Gott selber hat

ihn ein ge-weibt im Pa ra dies, im Paradies



2. Als Gott den Adam erschaffen hat,
 macht' er, dass er gut schläft.
 Tut ihm nicht weh'.
 Er nahm eine Ripp' aus seinem Leib
 und machte ihm daraus ein Weib:
 setzt ein die Eh', setzt ein die Eh'.
3. Der Ehstand ist ein hartes Band.
 Er muss durch Priesters Hand
 verbunden sein.
 Es soll sich keiner wagen d'ran,
 der dieses Band auflösen kann!
 Der Tod allein, der Tod allein.
4. Der Eh'stand ist eine harte Buss'.
 Er bringt auch viel Verdruss,
 und Kreuz gibt's viel.
 Man muss sich geben willig drein
 und denken, es muss gelitten sein,
 so lang Göt't will, so lang Gott will.

5. Sankt Paulus spricht den Eh'stand gut
und den Eheleuten sagen tut
die Sel'igkeit vor.
Und wer ihn liebt, vertraut auf Gótt
und halten tut auch sein Gebot.
Es sei schon gut, es sei schon gut.

6. Nun adieu ihr lieben Hochzeitsgást',
auf die Brautleut' nicht vergesst!
Ach, seid so gut!
Tut fleissig für sie beten,
wenn sie den Eh'stand antreten
und halten tun, und halten tun!

7. Nun adieu, ich gratuliere Euch,
den Frieden wünsch' ich Euch
bis in den Tod.
Und dazu viel Glück und Segen,
nach dem Tod das ew'ge Leben!
Das geb' Euch Gott, das geb' Euch Gott!

Dasselbe Lied mit fast gleichen Text veröffentlichte
Remigius Stachowicz; Braut = Lieder auf dem Heideboden 1867.